

# «Sogar meine Eltern sagen, ich sei verrückt»

Die Zürcherin **Nicole Eisler** führt erstmals die Weltrangliste im Racketlon an, dem Vierkampf aus Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis

VON RENÉ STAUFFER

Die 29-jährige Nicole Eisler aus Affoltern am Albis wurde im März neue Weltnummer 1 im Racketlon. Die Mittelschullehrerin für Bildnerisches Gestalten, die an der Kanti Wetzikon eine Teilzeitstelle belegt, betrieb 20 Jahre lang Leichtathletik (Mehrkampf) und war schon Fechterin, ehe sie sich ganz dem Racket-Vierkampf zuwendete. Dabei wird in allen Sportarten ein Satz auf 21 Punkte gespielt und dann abgerechnet.

## Hat Ihnen Roger Federer schon zum 1. Rang gratuliert?

Leider nicht, darauf warte ich noch. Ich glaube, er weiss gar nicht, dass es Racketlon gibt. Wir haben schon 100-mal überlegt, wie wir ihn dazu bringen könnten, einmal mitzumachen, aber niemand getraut sich, ihm einen Brief zu schreiben. Denn wir sind davon überzeugt, dass er nicht gewinnen würde (lacht).

## Warum nicht?

Die österreichischen Tennisprofis Melzer und Koubek machten schon mit und kamen beide nicht weit. Ich spielte kürzlich gegen Österreichs Badmintonmeister Racketlon. Im Badminton bekam ich größer auf die Kappe und gewann keinen Punkt, aber insgesamt gewann ich dennoch.

## Wie kamen Sie zum Racketlon?

Ich bin ein Typ, der Abwechslung braucht. Ich versuchte es 2007 einfach einmal. Der Sport machte mir Spass, und dann wurde er zur Sucht. Ich wollte immer noch schlauere Spielzüge und Systeme herausfinden. Das taktische Ele-



Nicole Eisler: «Ich mag alle vier Sportarten gleich gut»

ment hat mir sofort gefallen. Mir behagt auch die familiäre, lockere Stimmung. Bei uns geht es auch nur um 200 Euro Preisgeld.

## Wie teuer kommt Sie Ihr Sport?

Da gehen im Jahr locker 10 000 Franken weg, obwohl ich im Ausland oft privat übernachten kann. Aber es ist besser, wenn ich das alles gar nicht zusammenrechne.

## Was macht Sie so stark?

Mein Plus ist, dass ich überall gut bin und im Squash und Badminton gut bis sehr gut. National bin ich zwar nirgends auf Topniveau, aber ich kann überall mithalten.

## In der Schweiz spielen Sie fast nur noch gegen Männer. Haben Sie keine Gegnerinnen mehr?

Tönt es arrogant, wenn ich jetzt Ja sage? Die Spitze bei den Frauen ist schon ziemlich schmal.

## Dennoch haben Sie auf der World Tour bei den Frauen noch keinen Titel geholt.

Eben! Das ist das Ziel. Aber es gibt da eine Tschechin, die ist Squash-Landesmeisterin, gegen die habe ich einfach das falsche Profil. Nun arbeite ich am Tischtennis, damit ich dort einen grösseren Vorsprung holen kann.

## Ist es kompliziert, vier Sportarten trainieren zu müssen?

Das ist schon eine Krux. Ich bin in etwa acht Vereinen – Tischtennis in Affoltern und Buchs, Badminton in Affoltern und Vaduz, Squash in Vaduz und Wartau, denn dort wohnt mein Freund, dazu in den Tennisclubs Säuliamt und Triesen sowie im Racketlon Club 4 Rackets Rhine Valley. Dummerweise überschneiden

sich viele Trainings, speziell am Montag. Und mittwochs gebe ich selber Tennisunterricht.

## Wird es Ihnen nie zu viel?

Bisher nicht. Aber sogar meine Eltern sagen, ich sei verrückt. Als Nummer 1 habe ich nun wenigstens eine Legitimation.

## Wie gross ist Ihr Aufwand?

Ich trainiere sicher 16 Stunden unter der Woche, inklusive Joggen und Krafttraining. Am Wochenende stehen die Turniere an. Glücklicherweise spielt mein Freund auch Racketlon, so habe ich auch immer einen Sparringspartner.

## Ist Racketlon ein Sport für die, die in keiner der vier Sportarten wirklich gut sind?

Das könnte man schon so sehen – aber der Beweis ist ja, dass es nicht reicht, wenn man irgendwo gut ist. Man muss sich schnell umstellen können, denn im Detail sind die Sportarten sehr unterschiedlich. Und es darf ja auch eine Disziplin für Allrounder geben. Am liebsten wäre mir, wenn wir noch einen Marathon rennen müssten. Dann wäre ich klar die Beste.

## Warum ist Racketlon noch keine anerkannte Sportart?

Dazu braucht es 40 Nationen mit Verbänden, momentan fehlen uns noch neun.

## Was raten Sie Leuten, die es einmal probieren wollen?

Sich einfach an ein Turnier anzumelden. Das geht ohne Lizenz.

## Sind Sie auch zu Hause mit der Bratpfanne virtuos? Können Sie Röstli kehren?

Ich bin handwerklich ziemlich geschickt. Das würde ich wohl noch schaffen, nach zweimal üben.